Vom Weltkrieg.

(Fortsetzung von Seite 1.)

wurden. Zwei davon waren beträchtlich beschädigt, entkamen jedoch. Während dieser Vorgänge wurden unsere Schiffe von einem Tauchboot angegriffen, jedoch ohne Erfolg.

Berlin, 18. Aug. — Amtlich wird bekannt gegeben: Letzten Donnerstag kamen unseren Wachtschiffen in der Nordsee britische Kreuzer und Zerstörer zu Gesicht. Sie wurden von uns angegriffen. Die englischen Kreuzer, obwohl in der Uebermacht, zogen sich vor unserem wohlgezielten Feuer zurück. Verluste erlitten wir keine.

Berlin, 19. Aug. — Ein deutscher amtlicher Bericht sagt: Seit Beginn unserer Operationen am 19. Juli im östlichen Galizien, der Bukowina und Moldau fielen in unsere Hände 665 Offiziere, 41,300 Mann, 257 Kanonen, 548 Maschinengewehre, 191 Minenwerfer und 50,000 Gewehre. Weiter wurden erbeutet große Mengen von Munition, 25,000 Gasmasken, 14 Panzerautos, 6 beladene Eisenbahnzüge, 26 Lokomotiven, 218 Eisenbahnwagen, verschiedene Aeroplane, eine große Anzahl von Fuhrwerken und beträchtliche Proviantmengen. Es ist bemerkenswert, daß die Eisenbahnverbindungen mit den Fronten trotz der großen Ansprüche geregelte waren.

Petersburg, 19. Aug. — Einer offiziellen Meldung zufolge griffen zwei deutsche Kompagnien die russischen Stellungen südwestlich vom Narocz-See an, in der Nähe des Dorfes Stakhovcy, jedoch ohne Erfolg. An der rumänischen Front bei Okna machte der Feind südlich von Grozechti mehrere erfolglose Angriffe. Gestern fand in der Gegend von Slanic den ganzen Tag mit wechselndem Erfolg eine Schlacht statt, bis gegen Abend dann alle deutschen Streitkräfte zurückgetrieben wurden. Bei Charput an der Kaukasusfront wurden unbedeutende türkische Angriffe abgewiesen.

Wien, 19. Aug. — Das österreichische Hauptquartier gibt vom italienischen Kriegsschauplatz folgendes bekannt: Die Italiener haben eine neue gewaltige Offensive an der Isonzofront begonnen. Nach anderthalbtägigem Artilleriefeuer griff ihre Infanterie am Sonntag morgen zwischen Mrzlivrh und dem Meere an. Der Kampf wütet mit äußerster Bitterkeit auf der ganzen 37 Meilen langen Front bei Tolmein, nordöstlich von Kanale, zwischen Desela und Monte San Gabriele. Bis jetzt lauten die Berichte günstig für uns.

Britische Front in Frankreich u. Belgien, 19. Aug. — Die Deutschen haben alle Hebel in Bewegung gesetzt, um den Hügel 70 nördlich von Lens wiederzugewinnen. Mehrere gewaltige Gegenangriffe von Seiten der Deutschen gingen in die Brüche und sie haben schwere Verluste erlitten. Unaufhörlich donnern deutsche Kanonen in die Stadt Lens, die vom Hügel 70 beherrscht wird. Die Kämpfe bei Lens sind die schwersten, welche die Canadier je durchmachten.

London, 19. Aug. — Das britische Hauptquartier meldet: In einer kleineren, erfolgreichen Operation bei Poelcapelle machten wir einen Fortschritt von 500 Yards, ohne große Verluste zu erleiden, während die deutschen Verluste beträchtlich sind. Auch machten wir einige Gefangene. Die Zahl der Gefangenen, die wir letzten Donnerstag nordöstlich von Ypern machten, beläuft sich auf 2144, einschließlich 55 Offiziere. Unsere Flugzeuge zwangen 3 deutsche Aeroplane zu landen, 4 andere verloren ihre Kontrolle. 8 der unsrigen Maschinen werden vermißt.

Letzte Kriegsnachrichten.

London, 20. Aug. — Ein deutscher Gegenangriff auf die Stellungen der Briten bei Epehy schlug nach heftigem Kampfe fehl. An der Ypernfront rückten die Briten bis in die Gegend von St. Jenshoek vor. Militärische Punkte in Belgien wurden in der Nacht vom 18. zum 19. Aug. von französischen und britischen Fliegern heimgesucht. Bombardiert wurden die Bahnhöfe von St. Pierre und Thourout und das Dock in Brugge. Auf ihrer Rückkehr wurde unsere Luftflotte von deutschen Fliegern angegriffen. Eine deutsche Maschine wurde zu Fall gebracht, die unseren kehrten wohlbehalten heim. Im Lauf des Tages wurden 30 deutsche Flugzeuge von den Briten heruntergeholt, davon wurden 18 unlenkbar gemacht. Die Briten verloren 12 ihrer Maschinen.

Rom, 20. Aug. — Es wird offiziell berichtet, daß die Italiener in ihrer Isonzo-Offensive bereits 7500 Mann zu Gefangenen gemacht und den oberen Isonzo überschritten haben. Kanonen und viele Maschinengewehre wurden erbeutet und die Oesterreicher erlitten herbe Verluste.

London, 20. Aug. — Ueber die Hälfte der von den Alliierten besetzten Stadt Saloniki in Griechisch-Mazedonien ging letzten Samstag in Flammen auf. 80,000 Personen sind obdachlos und wurden in die benachbarten Dörfer geschafft.

Korfu, 20. Aug. — Die von den Serben besetzte Stadt Monastir in Mazedonien ist von den Bulgaren in Brand geschossen worden, und ein Viertel der Stadt wurde durch das Feuer vernichtet. Die Zahl der Opfer ist noch nicht festgestellt.

Berlin, 20. Aug. — Amtlich wird gemeldet: Deutsche und österreich. Truppen machten heftige Angriffe beiderseits des Ottuztales und trieben die Rumänen zurück. Ein württembergisches Gebirgsbataillon zeichnete sich besonders aus. Ueber 1500 Gefangene wurden gemacht und 30 Maschinengewehre erbeutet. Die Truppen des Feldmarschalls Mackensen hatten bei Marasesch hartnäckige Kämpfe zu bestehen; sie nahmen über 2200 Mann gefangen. Südlich der Mündung des Rimnic-Flusses schlugen heftige russische Angriffe fehl.

Petersburg, 21. Aug. — An der südlichen rumänischen Front machen die deutsch-österr. Truppen heftige Angriffe. Trotz kräftigem Widerstand der Russen und Rumänen mußten diese sich doch an verschiedenen Punkten zurückziehen. An der kaukasischen Front, wo die Russen seit kurzem in der Offensive sind, machten sie weitere Fortschritte und besetzten eine Anzahl Dörfer.

London, 21. Aug. — Eine Meldung von Kopenhagen besagt, daß nach Berichten aus Oesterreich die jetzt an der Isonzo-Front wütende Schlacht die heftigste ist, die je dort stattfand. Man glaubt allgemein, daß die Italiener allen Ernstes den Durchbruch nach Triest versuchen. Eine ungeheure Zahl neuer Geschütze nahmen Teil an den Kämpfen, für die sich die Italiener seit Wochen rüsteten. Italienische Flieger ließen Proklamationen über die österreichischen Stellungen niederfallen, des Inhalts, daß das Bombardement noch viele Stunden anhalten werde.

Paris, 21. Aug. — Die heutige Bekanntmachung lautet: Nördlich von Verdun eroberten unsere Truppen deutsche Stellungen an einer Front von 18 Kilometern, und teilweise über 2 Kilometer tief. Wir halten das Avocourt-Gehölz, die 2 Gipfel des Toten Mann-Hügels u. den Corbeaux- u. Cumieres-Wald. Am rechten Maasufer besetzten wir den Talou-Höhenzug, Champ und Champneuville, Hügel 344, Mormont Farm und Hügel 240. Die Zahl der unverwundeten Gefangenen ist über 4000. Heftige deutsche Gegenangriffe brachen zusammen unter schweren Verlusten.

Ausland.

Stadt Mexiko. Nach Nachrichten, die am 9. August durch General Amaro hierher gelangten, ist Francisco Villa schwer verwundet und hält sich bei Durango im Gebirge verborgen. Seine Gefangennahme wird bald erwartet.

— Es wird gemeldet, daß auf der Insel Angel de la Guarda im Golf von Californien reiche Oellager entdeckt worden sind, die alle anderen in Mexiko weit an Ergiebigkeit übertreffen.

Vera Cruz, Mex. General Cipriano Castro, Expräsident von Venezuela, ist von Havanna hier eingetroffen. Er sagte, daß er dort auf Schritt und Tritt von amerikan. Bundesagenten verfolgt wurde.

Rio Janeiro, Brasilien. Die herrschende Teuerung hat in Bahia zu schweren Unruhen geführt. In Straßenkämpfen wurden 2 Personen getötet und eine Anzahl verwundet.

Sydney, Austral. Dem Streik der Bahnangestellten haben sich im Ganzen 20,000 Mann angeschlossen und die Kohlenbergwerke und Industrien sind sehr betroffen.

Peking. Eine Gruppe japanischer Bankiers ist bereit, China ein Darlehen von 10,000,000 Yen zu geben unter der Bedingung, daß die Alliierten an dem Darlehen teilnehmen können, wenn sie wünschen. Diese Summe würde vorübergehend den finanziellen Druck erleichtern, unter dem die Regierung zu Peking leidet.

Amoy. Große Truppenmassen der nördlichen und der südlichen chinesischen Armee werden in der Nähe der Küste in der Provinz Fukien zusammengezogen und ein Kampf scheint unvermeidlich.

Shanghai. Drei österreichische Schiffe wurden hier von der chinesischen Regierung mit Beschlag belegt.

Madrid. Obwohl die Bahn-Angestellten die Regierung mit dem Streik bedrohten, ist der Fracht- u. Passagierverkehr bis jetzt noch nicht gestört worden.

Zürich. Eine Wiener Depesche meldet, Delegaten der Arbeiter von Prag seien vom Nahrungsmittel-Minister empfangen worden, und erklärten, daß überall in Böhmen Hungersnot herrsche. Sie reichten einen Beschluß ein, der sofortigen Frieden verlangte.

Dublin. Die Vorbereitungen zum Entwurf einer provisorischen Verfassung für Irland wurden von den Sekretären der „Home Rule" Konvention am 10. August begonnen. Die Arbeiten werden fortgesetzt, bis die Konvention wieder am 21. August ihre Sitzungen aufnehmen wird, die dann der Reihe nach in verschiedenen irischen Städten stattfinden werden.

Paris. Der bekannte Sozialist Dr. Karl Liebknecht soll infolge von Tuberkulose dem Tode nahe sein, und soll deshalb vor zwei Wochen seine Freiheit wieder erlangt haben. Er war von einem Kriegsgericht zu 4 Jahren Haftstrafe bei harter Arbeit verurteilt worden, weil er die Soldaten zum Ungehorsam und zur Meuterei aufgereizt haben soll.

— Das französische Kriegsamt macht eine neue List bekannt, wie die Deutschen ihren Gegnern vortäuschen, daß bereits zurückgezogene Batterien noch in Tätigkeit sind. Wenn eine Batterie zurückgezogen wird, werden an deren Stelle mit Explosivstoffen gefüllte kugelförmige Kapseln aufgehängt, die alle dreißig Sekunden explodieren mit demselben Knall wie Schrapnells oder Granaten, und einen sichtbaren Dampf in der Atmosphäre erzeugen. Dadurch wird die gegnerische Infanterie glauben gemacht, daß ihr noch Artillerie gegenüberstehe.

Haag. Die deutsche Regierung hat sich bereit erklärt, Schadenersatz zu leisten für die drei holländischen Fischerboote, die kürzlich von deutschen Tauchbooten torpediert worden waren.

London. Der hiesige japanische Marine-Attachee machte bekannt, daß weitere japanische Seestreitkräfte sich den Alliierten in europäischen Gewässern angeschlossen haben.

Berlin. Das Telegraphenamt der Reichshauptstadt bewältigt jetzt täglich ca. 20,000 Drahtnachrichten mehr als zu Friedenszeiten. Da die Drähte vor allem militärischen Zwecken dienen müssen, erleiden Presse- und Handelsnachrichten oft unangenehme Verzögerungen.

Würzburg. Die Studenten der hiesigen Universität beschlossen, nur noch barfuß oder in Holzsandalen in die Vorlesungen und auf die Straße zu gehen, um der Bevölkerung ein gutes Beispiel zu geben.

Pfarrer Kneipp's Kleienbrot-Rezept.

Man läßt in der Mühle Weizen mahlen mitsamt der Kleie. Wer bei größerem Verbrauch von Kleienbrot sich eine der extra hierzu bestehenden Schrotmaschinen kaufen kann, ist am besten daran; er kann nie betrogen werden. — Ich kannte einen Tiroler Professor, welcher ein schweres Magenleiden hatte. Da er die wenigsten Speisen vertragen konnte, kamen seine Kräfte sehr herunter. Man riet ihm das Kleienbrot und eine solche kleine Maschine. Alsbald ließ er diese kommen. Er hat sich sein Mehl selbst gemahlen, und seine wackere Frau hat ihm das Brot gebacken. Er wurde so gesund und sein Magen mit ihm, daß dieser fortan bei keiner Speise mehr den Dienst verweigerte.

Von dem Kleienmehle nimmt man 2, 4, 6, bis 8 Pfund (je nachdem man für weniger oder mehr Personen zu backen hat) in eine Schüssel und macht mit heißem Wasser einen Teig an, der über Nacht an einem mäßig warmen Orte stehen bleibt. Weder Sauerteig, noch Salz, noch anderes Gewürz darf an den Teig kommen.

Am anderen Tage formt man aus dem Teige kleinere, länglich runde Laibchen oder Wecken, bringt sie in den wie zum Backen gewöhnlichen Brotes geheizten Backofen und läßt sie 1¼ bis 1½ Stunden in der Hitze.

Sogleich beim Herausnehmen stößt man das gebackene Brot auf 3-4 Sekunden in siedend heißes Wasser, dann kommt es gleich wieder zur Trocknung kurze Zeit in den Ofen. Diese letztere Manipulation habe ich von einem Prior der Trappisten erfahren, der sagte, er habe das Backen solchen Brotes lange und auf verschiedene Weise probiert und gefunden, daß diese Art des Backens die beste sei, indem so aus der Kleie aller Nährstoff, insbesondere der Zuckerstoff ausgezogen werde.

Ich kenne viele Männer, die mit Vorliebe solches Brot genossen haben, jetzt noch essen und sagen, daß es bei Magen-, bei Verdaungs-, insbesondere bei Hämorrhoidal-Beschwerden (Piles) vorzügliche, einzigartige Dienste leistet.

Andere habe ich gekannt, die das geschmack- und gewürzlose Brot beim ersten Verkosten sonderbar fad fanden, die aber später, ich kann sagen, mit fast leidenschaftlicher Vorliebe darnach gegriffen haben.

Das gebackene Brot werde an einem kühlen Orte aufbewahrt und, sollte die Kruste zu hart sein, mit einem feuchten Tuche umwunden.

Um grüne Gurken bis lange in den Winter hinein frisch zu halten, schneide man die besten, unbeschädigten Früchte so ab, daß an jeder Gurke ein Stück Stiel bleibt. Dann wäscht man mittelst weicher Bürste jede einzelne Gurke, trockne sie sofort gut ab und bestreiche sie mit Eiweiß, ohne die geringste Stelle zu übersehen. Sie werden dann am Stiel in einem trockenen Raum, am besten an einer freien Stange, aufgehängt, um zu trocknen. Die Früchte dürfen sich nicht berühren. Durch diese Behandlung wird die Luft abgeschlossen und die Gurken bleiben bis nach Weihnachten tadellos frisch.

Um das Haar glänzend, weich und gleichmäßig in der Farbe zu erhalten, ist es jeden Morgen und Abend gründlich auszukämmen und dann einige Minuten mit einer nicht zu steifen Bürste sanft zu bürsten. Fleißiges Bürsten verleiht den Haaren einen besonders schönen Glanz.

Um rauhe, rote Arme zart zu machen, umwickele man sie über Nacht mit Tüchern, die mit süßer Milch angefeuchtet sind, und wickele dann glatt Guttapercha darüber. Das Mittel ist längere Zeit anzuwenden.

Das Weichwerden der Gurken. Wer damit Not hat, der halte sich streng daran, nach folgender Anweisung zu handeln: Alle kleinen Gurken lasse man 4 Tage und alle größeren Gurken 6 Tage in Salzlake liegen, ehe man sie mit Essig und Gewürz zubereitet. Auf diese Weise bleiben die Gurken unfehlbar fest.

Eierdaun-Wagendecke oder wollenes Tuch zu reinigen. Eine große Schüssel voll Mehl so heiß machen, daß man nur mit Mühe die Hand darin lassen kann. Dahinein die Decke stecken und sie im Mehl so lange tüchtig waschen und kneten, bis die Teile davon berührt sind. Genügt dieses trockene Verfahren nicht, so bereitet man sehr heißes Wasser, gibt auf je eine Gallone Wasser einen Eßlöffel Ammoniak und gießt eine vorher bereitete Lösung von Seife heiß hinein. Die Decke wird darin gewaschen, indem man sie drückt und knetet (nicht reibt.) Sie wird dann in ebenfalls heißem Wasser ausgeschwenkt und tüchtig geklopft. Die Waschbrühe muß fast blos Seifenschaum sein und Viele behaupten, man solle solche Decken überhaupt nicht ausspülen, sondern nur den Seifenschaum ausschütteln, die Decke so trocknen lassen und dann gut klopfen. Die Seife stäubt dann als Pulver fort.

Unsere Prämien.

Um unsern Abonnenten Gelegenheit zu geben zu unerhört billigen Preisen

gute kath. Bücher und Bilder

anzuschaffen haben wir uns entschlossen jedem unserer Abonnenten, der alle seine Rückstände, die er dem „St. Peters Boten" schuldet, ins Reine bringt und noch außerdem für ein volles Jahr im Voraus bezahlt eine der folgenden prächtigen Prämien portofrei zuzusenden gegen Extrazahlung von

nur 25 Cents.

Prämie No. 1. Himmelsbluten. Ein vollständiges Gebetbuch für katholische Christen. Westentaschen-Format. Auf starkes, dünnes Papier gedruckt. 224 Seiten. Imitationsleder mit Goldschnitt, Gold- und Farbenpressung, Rundecken. Der Retailpreis dieses Buches ist 50 Cents.

Prämie No. 2. Irgend zwei der folgenden prachtvollen Oelfarbendruck-Bilder, in der Größe 15¾x20½ Zoll, sorgfältigst verpackt und portofrei:

Das letzte Abendmahl, nach Leonardo da Vinci.
Die Unbefleckte Empfängnis, nach Murillo.
Muttergottes v. d. Immerwährenden Hilfe, nach dem Gnadenbild.
Der heilige Joseph mit dem Jesuskinde.
Der heilige Schutzengel.

Retailpreis pro Stück 25 Cents

Prämie No. 3. Zwei prachtvolle Ölfarbendruck-Bilder Herz Jesu und Herz Mariä, jedes 15¾x20½ Zoll groß sorgfältigst verpackt und portofrei. Retailpreis 60 Cents

Prämie No. 4. Vest Pocket Prayer Book. Eines der besten englischen Gebetbücher. Eignet sich vorzüglich als Geschenk für nichtdeutsche Freunde. Gebunden in schwarzem biegsamem Leder mit Goldpressung und Rundecken. Retailpreis 50 Cts.

Eines der folgenden prachtvollen Bücher wird an jeden Abonnenten, der den „St. Peters Boten" auf ein volles Jahr vorausbezahlt, portofrei zugesandt gegen Extrazahlung von

nur 50 Cents.

Prämie No. 5. Der geheiligte Tag. Gebetbuch mit wattiertem, starkem Lederband. Blind- und Goldpressung. Rotgoldschnitt. Retailpreis $1.00

Prämie No. 6. Legende der Heiligen von P. Wilh. Auer. Ein Buch von 755 Seiten mit 367 schönen Bildern geziert. Gebunden in schönem schwarzem Einband mit Blindpressung Sollte in keinem Hause fehlen.

Prämie No. 7. Gebetbuch in feinstem Celluloid-Einband mit Goldschnitt und Schloß, passend für Erstkommunikanten-Geschenk.

Prämie No. 8. Vade Mecum. Taschen-Gebetbuch, auf feinem, starkem, dünnem Papier gedruckt. Feinster, wattierter Lederband mit Goldpressung. Rundecken, Rotgoldschnitt. Retailpreis $1.10

Prämie No. 9. Erbarme Dich unser! Ein Gebetbuch für katholische Christen. Mittelgroßer Druck. 422 Seiten Starker Leinwandband mit Blind- und Goldpressung. Rundecken Goldschnitt. Retailpreis 70 Cents

Die folgenden prachtvollen Bücher werden an Abonnenten die auf ein volles Jahr vorausbezahlen portofrei gesandt gegen Extrazahlung von

nur 75 Cents.

Prämie No. 10. Der geheiligte Tag. Prachtvolles Gebetbuch in feinstem wattiertem Lederband mit Goldpressung. Feingoldschnitt. Hat Behälter mit kleinen weißen Rosenkranz im Deckel. Mit Schloß versehen. Ein nettes, preiswürdiges und liebes Geschenk für Brautleute. Retailpreis $1.75

Prämie No. 11. Goffines Handpostille mit Text und Auslegung aller sonn- u. festtäglichen Evangelien sowie den daraus gezogenen Glaubens- und Sittenlehren, nebst einem vollständigen Gebetbuche und einer Beschreibung des heiligen Landes. Enthält über 100 Bilder, ist auf vorzüglichem Papier gedruckt und sehr solid in Halbleder mit feiner Pressung gebunden.

Für ältere Leute, deren Augen ihre Sehkraft teilweise eingebüßt haben ist das folgende Buch besonders zu empfehlen, welches wir versenden gegen Einsendung des Extrabetrages von

nur $1.00.

Prämie No. 12. Der Goldene Himmelsschlüssel des ehrw. P. Martin v. Cochem. Gebetbuch mit ganz großem Druck, 544 Seiten. Wattierter Granitolband mit Goldpressung. Rundecken. Goldschnitt.

Prämie No. 13. Goffine, Explanations of the Epistles and Gospels for the Sundays, Holydays and Festivals. Vorzügliche Ausgabe der Goffine in englischer Sprache. Auf bestem Papier gedruckt mit vielen Bildern. Ueber 1000 Seiten. Solid in gepreßter Leinwand gebunden.

Wer einer Land-Gemeinde für die hl. Fastenzeit ein recht passendes Geschenk stiften möchte, sollte sich die folgende Prämie schicken lassen zu dem niedrigen Preise von

nur $1.75.

Prämie No. 14. Der heilige Kreuzweg. 14 prachtvolle Oelfarbendruck-Bilder, fertig zum Einrahmen. Größe eines jeden Bildes 15¾ x 20½ Zoll. Eignen sich für Landkirchen und Kapellen. Retailpreis $3.50.

Bei Einsendung des Abonnements mit dem Extrabetrage gebe man die Nummer der Prämie an, welche gewünscht wird.

Abonnenten die bereits für ein volles Jahr vorausbezahlt haben, sind ebenfalls zu einer Prämie berechtigt, wenn sie und den Extrabetrag einsenden. Solche, deren Abonnement nur für einen Teil eines Jahres vorausbezahlt ist, müssen den fehlenden Betrag einsenden um das Abonnement auf ein volles Jahr im voraus zu bezahlen.

Nur eine Prämie kann bei Vorausbezahlung eines Jahrganges gegeben werden. Wer daher zwei oder mehr Prämien wünscht, muß für zwei oder mehrere Jahrgänge vorausbezahlen und die betreffenden Extrazahlungen machen.

Die Prämien werden portofrei zugesandt

Man adressiere: **St. Peters Bote, Muenster, Sask**